

Liebenzeller Mission Österreich
Römerweg 2 Top 3
A-5201 Seekirchen

Vorstandsvorsitzender:
Friedemann Urschitz

Telefon : +43 (0) 6212-30703
Mobil : +43 (0) 677 61560320
E-Mail : mission@liebenzell.at
Internet : www.liebenzell.at

*In eines Mannes Herzen sind viele **Pläne**; aber zustande kommt der Ratschluss des HERRN.*

Sprüche 19,21

Liebe LMÖ-Freunde / Missionsfreunde,

wer hat sich das in den letzten Wochen nicht auch schon einmal gedacht: könnte Gott diese weltweite Krise rund um Corona nicht auch dafür nutzen, um Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass der Mensch in all seiner Weisheit und all seinem Bestreben nicht Gott ist, sondern eben „nur“ Geschöpf? Dass wir letztendlich planen können, wie wir wollen aber doch (unser Schicksal) das Leben nicht wirklich im Griff haben, wie wir so oft meinen. „Nur“ Geschöpf ist aber nicht durchweg negativ. Gerade in all dem politischen und wirtschaftlichen Chaos ist es doch auch befreiend, dass nicht *wir* es sind, die den Überblick behalten müssen. Aber, dass wir uns auch in unsicheren Zeiten an *den* wenden dürfen, der nach wie vor alles im Blick hat / nicht die Kontrolle verliert: Jesus Christus selbst. / Gott selbst.

Sämtliche Planungen für 2020 gingen ins Leere – Veranstaltungen wurden abgesagt oder verschoben. Treffen fanden nicht statt, manches „nur“ Online... „Nur“ aber auch „immerhin“ und „Gott sei Dank“...

Leider musste auch der geplante Jungendeinsatz im August nach Neu Guinea abgesagt werden. 12 jungen Leute hätten sich auf das Abenteuer PNG eingelassen und die Enttäuschung bei uns und den Einheimischen in PNG ist groß.... unser Herr weiß darum und wird sich auch darin verherrlichen.

Auch, wenn ein Computer den zwischenmenschlichen Kontakt und Austausch auf die Dauer nicht ersetzen kann, sollen diese Zeilen ermutigen und davon erzählen, was Gott trotz Corona, in unsicheren Zeiten und u.a. durch Medien gewirkt hat. Denn wieso sollte ihn ein Virus aufhalten, Menschenherzen zu berühren?

Unsere Missionare berichten nun kurz, wie es ihnen in Zeiten von Corona erging und was sie erlebt haben.

Südtirol/Meran:

Was hat Corona mit Südtirol gemacht und wie haben wir in Italien den Lockdown erlebt? Das mag sich vielleicht der ein oder andere gefragt und auch für uns gebetet haben. Von daher möchten wir zuerst einmal DANKE sagen an alle, die immer wieder so treu an uns denken und auch in dieser Krise wussten, wohin sie gehen konnten, zu Gott selbst. Auch die Meraner Gemeinde betete wöchentlich für je 24h für verschiedene Anliegen, dazu konnte man sich online oder persönlich eintragen. Ein Geflüchteter aus Ghana, den Simon vor einigen Monaten taufen durfte, beschrieb es ganz unkompliziert: „I have to do my bookings.“ – „Ich muss noch meine Buchung machen.“ Der Gedanke hat mich fasziniert. Zeit mit/bei Gott buchen. Zum Glück kostet das einiges weniger als ein Flug nach PNG und wie gut, dass Gott uns immer hört – auch ohne Termin. Doch so wurde diese gemeinsame Gebetszeit im Lockdown eine Inspiration für uns alle, Stichwort Verbindlichkeit und füreinander eintreten. Es folgten Online-Jugendkreis und -Gottesdienst. Gott schenkte trotz der körperlichen Distanz eine „geistlich-emotionale Nähe“ und besonders in Kleingruppen gab es in der Jugend gute Gespräche. Besonders dankbar sind wir, dass wir die geplante Sommerferienwoche zum Thema „Life-Skills“ mit Koch Erich und Simon als Outdoor-Experten durchführen konnten und 10 Teenager begleiten und ihnen etwas vom Glauben erzählen durften.



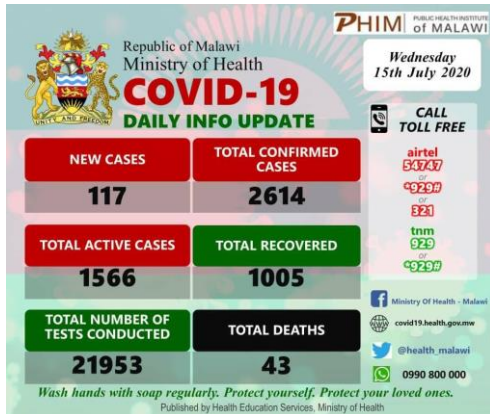
Gern dürft ihr uns im Gebet begleiten, wenn wir vom 15.-22. August mit den Pfadfindern auf Zeltlager sind.

Vielen herzlichen Dank,

Michi und Simon

Malawi

Inzwischen sind leider auch in Malawi die COVID Zahlen am Steigen.



Die Zahlen der Neuinfizierten im Land sind am Steigen und inzwischen gibt es Fälle in den meisten Landkreisen.

Bei der Hauptstraße 20km von uns entfernt gibt es nun auch erste Kranke. Im Dorfgebiet gibt es bis jetzt aber noch keine bekannten Fälle.

Da wir gerade Winter haben und nachts die Temperaturen sinken (12-14 Grad) sind, wie jedes Jahr um diese Zeit, viele Leute mit normaler Erkältung krank, was die Situation nicht gerade einfacher macht. Auch waren die

Wahlveranstaltungen im Mai und Juni mit Tausenden von Leuten sicher nicht hilfreich. Nachdem wir im letzten Monat einige Lockerungen hatten und manche Veranstaltungen mit Schutzmaßnahmen auf Ubwenzi durchführen konnten, sind die Einschränkungen und Vorkehrungen jetzt wieder verstärkt worden. „Religiöse“ Veranstaltungen dürfen, mit begrenzter Teilnehmerzahl, im Freien und alle Teilnehmer Maske tragend, durchgeführt werden. Schulungen, Workshops usw. sind bis auf weiteres untersagt. So mussten wir unsere Kinderkirchen- Mitarbeiterschulung und eine Jugendkonferenz vorerst einmal absagen.



Unsere Mitarbeiter kommen noch alle zur Arbeit und bringen sich überall ein, wo es etwas zu tun gibt. Von Feuerholz schlagen, über Bauplatz für neue Lehrerhäuser vorbereiten, bis Feldarbeit, Übersetzungsarbeiten von englischen Schulungsmaterial ins Chichewa bis Schutzmasken nähen ist alles dabei. Dabei spielt es keine Rolle mehr ob jemand Lehrer, Kindergärten, Schreiner oder Feldarbeiter ist. Die Mitarbeiter sind sehr dankbar, dass sie überhaupt noch arbeiten dürfen und ein Einkommen zur Versorgung ihrer Familien haben.

Eine sehr positive Auswirkung hat die ganze Situation gerade auf unsere Lehrer und Kindergärtner. Wir konnten nun Schulungen zu verschiedenen Themen durchführen, die für die Arbeit mit den Kindern sehr hilfreich sein wird. Seit April starten wir jeden Tag mit einer halben Stunde Andacht oder Bibelarbeit. Die Rückmeldungen sind sehr positiv und wir freuen uns sehr, dass unsere Mitarbeiter im Glauben wachsen. So intensiven Input im Blick auf das geistliche Wachstum unserer Mitarbeiter wäre im normalen Schulbetrieb nicht möglich gewesen.

Die gemeinsamen praktischen Arbeiten haben auch eine sehr positive Auswirkung auf den Team Zusammenhalt.

Bitte betet konkret mit, dass die Dorfgebiete und auch wir mit unseren Mitarbeitern von Corona bewahrt bleiben. Auch für Weisheit für sinnvolle Beschäftigung unserer Mitarbeiter, trotz Einschränkungen. Stark betroffen sind unsere Schulkinder, die nun über Monate keinen Unterricht haben (im Dorf ist „online“ Unterricht nicht möglich!!) Es gibt momentan leider keine Aussicht auf baldigen Schulbeginn.



Wir sind sehr dankbar, dass Gott diese Zeit dennoch auch zum Segen gebraucht, um in einzelnen Leben zu wirken. Danke, für alle Gebete für uns in Malawi. Wie wir auch immer wieder Euch und Eure Situation vor Gott bringen.

Johannes und Vroni

Die CORONA Krise hat uns überfallen, hat uns alle überrascht und keiner war wirklich vorbereitet. In einer Krise formt sich unser Lebensfokus und wir entdecken die ungeahnte Kraft Gottes, der im größten Chaos unsere Stärke und Hilfe sein möchte. IHM sei alle Ehre!

In herzlicher Verbundenheit

Friedemann Urschitz

!!! Bitte Vormerken!!!

Das LMÖ Freundestreffen und die Mitgliederversammlung wurde verschoben.

Wann: Samstag der 3. Oktober um 14.00 Uhr

Wo: Salzburg, Schopperstraße 18, (Gemeinde Unterwegs)

Wir freuen uns auf euer Kommen!!